



# Weidehaltung für vielfältiges Grünland in Schutzgebieten

- **AUTOREN:** Martin Komainda, Johannes Isselstein, Eszter Lellei-Kovács, Stanislav Hejduk
- **BESCHREIBUNG:** Ein gut durchdachtes Weidemanagement kann die Vielfalt der Lebensräume erhalten oder sogar erhöhen und die biologische Vielfalt verschiedener Grünlandarten, von Bodenmikroben bis hin zu Pflanzen, Wirbeltieren und Wirbeltieren, verbessern.

Grasland in Europa kann bis zu 98 Pflanzenarten pro 10 m beherbergen<sup>2</sup> und bietet damit Rückzugsgebiete für bedrohte und im Rückgang begriffene Wirbellose, Vögel und Säugetiere. Schutzgebiete sind ein Instrument, um die Übernutzung von Ressourcen zu verhindern, damit die Artenvielfalt gedeihen kann. Im Gegensatz zur produktionsorientierten Beweidung zielt die Beweidung in Schutzgebieten (auch als Erhaltungsbeweidung bekannt) darauf ab, Pflanzenfresser als Ökosystemmanager einzusetzen, um die Multifunktionalität von Grünland zu fördern. In einem gemäßigten Klima besteht für Grünland, das zum Schutz der Umwelt aus der Produktion genommen wird, die Gefahr, dass es seinen offenen Charakter durch das Eindringen von Bäumen und Sträuchern verliert. Der Verlust von offenem Grünland kann zum Aussterben seltener Arten führen. Die Beweidung von Grünland mit hohem Naturwert vermeidet auch die mit der Biomasseentnahme verbundenen Kosten.

- **BEGRÜNDUNG:** Europäisches Dauergrünland (EG) bietet Futter für Wiederkäuer und Pferde und soll der Gesellschaft viele weitere Ökosystemleistungen bieten, darunter Kohlenstoffbindung, Schutz des Bodens vor Erosion, sauberes Wasser, kulturelles Erbe und Förderung der biologischen Vielfalt. Die Beweidung ist eine wichtige Tätigkeit auf dem Grünland, nicht nur zur Fütterung der Tiere, sondern auch, um das Eindringen von Sträuchern zu verhindern, und sie kann auch zur Regeneration geschädigter Lebensräume (unfruchtbare Böden) genutzt werden. Die Beweidung kann Naturschutzgebiete in gutem Zustand erhalten und ist besonders wichtig, wenn unebenes Gelände, steile Hänge, Gewässer oder Vogelnester das Mähen unmöglich, schwierig oder unerwünscht machen.
- ✓ Die Aufzucht seltener Nutztierassen, die gut an die extensive Beweidung angepasst sind, trägt zur Erhaltung des Genpools dieser einheimischen, alten Huftiere bei. Ungarische Graurinder sind besonders gut an die Beweidung halbtrockener Lebensräume angepasst, während Büffel Feuchtgebiete in gutem Zustand halten. Beide Rassen sind für die Erhaltung der landschaftlichen Vielfalt sowie der Weidestruktur und-qualität unerlässlich.



Abb.1: (Extensive Beweidung mit Eseln und Charolais-Rindern im Kiskunság, Ungarn. Foto: Eszter Lellei-Kovács



# Weidehaltung für vielfältiges Grünland in Schutzgebieten

- **RATIONALE (Fortsetzung):**

- ✓ In anderen Gebieten werden Exmoor-Ponys, Auerochsen und Wisente als wirksames Mittel zur Umwandlung degradierter Flächen in wertvolles Grünland eingesetzt.
- ✓ Die Beweidung für den Naturschutz kann ethnografische Traditionen in der Viehhaltung bewahren und alte Fertigkeiten (z. B. das Hüten), Volkskunst und Bräuche wiederbeleben. Traditionelle Gebäude wie Ställe und Scheunen können die Ansiedlung zahlreicher Vogelarten wie Steinkauz, Schleiereule, Storch, Turmfalke, Wiedehopf und verschiedener Vogelarten (Schwalben und) und Mauersegler fördern.
- ✓ Die traditionelle Viehzucht ist mit hochwertigen Produkten aus Milch (z. B. einer breiten Palette von Käsesorten) und Fleisch (z. B. Salami und Wurstwaren von Gaurindern und Büffeln) verbunden.



*Abb.2: Büffel zur Rodung von mit Robinien und Stechginster bewachsenem Weideland im Kiskunság, Ungarn. Foto: Eszter Lellei-Kovács*

- **MASSNAHMEN:** Die schonende Beweidung mit einem Besatz von in der Regel weniger als 0,5 Großvieheinheiten (GVE)/ha gewährleistet die traditionelle Nutzung von Weideflächen sowie die Erhaltung und den Schutz der Arten und Lebensräume, die sie beherbergen.
  - ✓ Die Auflockerung des Bodens durch die Hufe des Viehs trägt zur Zersetzung des Stroh an der Bodenoberfläche bei, so dass die Pflanzenkeimlinge leichter austreiben können.
  - ✓ Weidevieh erleichtert auch die Übertragung von Samen über das Grasland (mit den Hufen, an den Haaren oder über den Verdauungstrakt) und ermöglicht die Verbreitung von Pflanzenarten und Genotypen über größere Entfernungen. Dies ist nicht nur für ihre Ausbreitung wichtig, sondern auch für den Austausch von Genen zwischen isolierten Pflanzenpopulationen und für die Steigerung der Produktivität der beweideten Flächen.
  - ✓ Eine Reihe von Insektenarten entwickelt sich auf den Ausscheidungen der Tiere, so dass die Gesamtvielfalt der beweideten Flächen zunimmt.
  - ✓ Auf artenreichen Wiesen in den Weißen Karpaten wurden Nachweiden traditionell beweidet, da ihre geringe Produktion für die späte Heuernte unrentabel war. Dies war auch einer der Gründe, warum dort mehr Pflanzen- und Tierarten zu finden waren als auf Wiesen, die nur gemäht wurden
  - ✓ Elektrozäune ermöglichen eine wechselnde Beweidung, während die Zaunpfähle als Sitzstangen für eine Vielzahl von Vogelarten dienen.



# Weidehaltung für vielfältiges Grünland in Schutzgebieten

- **ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN DER MANAGEMENT-OPTION:** Die Erhaltung der biologischen Vielfalt offener Landschaften erfordert ein heterogenes Biotopmosaik, in dem sich vegetationslose Flächen mit mageren, kurzen und hohen Grasflächen mit Gehölzen abwechseln. Dies kann nur durch die regelmäßige Entfernung von krautiger Biomasse und die Begrenzung der Ausbreitung von Gehölzen erreicht werden. Dazu ist es wichtig, dass die Intensität der Beweidung über das Jahr hinweg variiert wird.
  - ✓ Die Anwesenheit großer Huftiere hat die Vegetation seit Tausenden von Jahren gestört und ein feines Landschaftsmosaik mit hoher biologischer Vielfalt erhalten.
  - ✓ Eine extensive Beweidung mit einheimischen Huftieren ist sehr empfehlenswert, um verlassenes, degradiertes oder eingedrungenes Grasland zu erhalten oder zu regenerieren. Die Beweidung schafft ein Mosaik von Freiflächen in der Landschaft und wirkt der Ausbreitung des Waldes entgegen. Sie ermöglicht auch die Grasnutzung in Gebieten, die für Mähmaschinen nicht zugänglich sind (steile Hänge, unebene Oberfläche, hoher Anteil an holzigen Pflanzen...).
  - ✓ Vieh und andere Pflanzenfresser sehen sich häufig mit einem Überangebot an Futter konfrontiert, das auf einen niedrigen Besatz zurückzuführen ist. Sie wählen daher bevorzugte Pflanzen aus einer Vielzahl von Pflanzenarten, botanischen Familien oder phänologischen Stadien aus.
  - ✓ Innerhalb einer artenreichen Grasnarbe gibt es aufgrund der verschiedenen Reifestadien der einzelnen Arten und aufgrund der unterschiedlichen Verdaulichkeit der einzelnen Pflanzenarten größere Unterschiede.
  - ✓ In geschützten Gebieten können auch giftige Pflanzen wachsen oder solche, die aufgrund von Schutzmechanismen wie Dornen gemieden werden.
  - ✓ Andererseits kann der Wert von Weiden mit großer biologischer Vielfalt durch das Vorhandensein von Heilpflanzen oder von Arten, die bestimmte Stoffwechselprodukte enthalten, die zur Verringerung der Parasitenbelastung beitragen, gesteigert werden.
  - ✓ Daher wird die Umgebung eines komplexen, artenreichen Grünlands manchmal als "Chemolandschaft" bezeichnet, in der die Tiere bevorzugte Futtermittel auswählen.



*Abb.3: Auerochsen und Exmoor-Ponys als Mittel zur Wiederherstellung von blumenreichen Wiesen in einem verlassenen Militärgelände in der Nähe der Stadt Milovice, Tschechische Republik (Fotos: mit freundlicher Genehmigung von ceska-krajina.cz)*





## Weidehaltung für vielfältiges Grünland in Schutzgebieten

### Beispiel für bewährte Verfahren:

- ✓ In Europa gibt es viele Gebiete, in denen Weidetiere zur Wiederherstellung oder Pflege von artenreichem Grünland eingesetzt werden. Ein Beispiel ist das ehemalige Militärgelände von Milovice in der Tschechischen Republik, das heute ein Naturschutzgebiet ist (ceska-krajina.cz).
- ✓ Nach der Aufgabe des Gebiets bildeten sich homogene, artenarme Bestände hoher Gräser, eine Streuschicht sammelte sich allmählich an und seltene Pflanzenarten fehlten. Große Huftiere wurden eingeführt, um große Flächen mit minimalen menschlichen Eingriffen und minimalem Einsatz fossiler Brennstoffe zu bewirtschaften.
- ✓ Das Weidegebiet des Naturparks umfasst 231 ha. Die Beweidung ist extensiv, ganzjährig und erfolgt durch große Huftiere (ca. 20 Auerochsen, 60 Exmoor-Ponys und 20 europäische Bisons). Die Tiere leben von der Weide ohne Fütterung oder Unterbringung, haben aber eine Salzlecke zur Verfügung. Das offensichtlichste Ergebnis der Beweidung ist die Beseitigung toter Biomasse und homogener Bestände hoher Gräser.
- ✓ Die Notwendigkeit einer artengemischten Beweidung ist offensichtlich geworden, da Pferde Gräser bevorzugen und nicht bereit sind, ruderales zweikeimblättrige Pflanzen (die von großen Rindern gerne abgeweidet werden) zu grasen.
- ✓ Die Wiederherstellung von zweikeimblättrigen Pflanzen ist für Bestäuber von grundlegender Bedeutung, da vor der Einführung der Beweidung aufgrund der hohen Gräser keine Nektarquellen zur Verfügung standen.
- ✓ Nach drei Jahren Beweidung breiteten sich nektartragende Kräuter aus, darunter Anthyllus vulneraria, Centaurea jacea, Securigera varia, Inula salicina, Colchicum autumnale, Salvia pratensis, Achillea millefolium, Galium verum und Agrimonia eupatoria.
- ✓ Acht Jahre nach der Einführung von Wildpferden, Auerochsen und europäischen Wisenten hatten sich 280 gefährdete Tier- und Pflanzenarten angesiedelt.